

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bewegungsspiele neu gestalten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



II.38

Spiele mit und ohne Ball

Spieleklassiker im neuen Gewand – Bewegungsspiele neu gestalten

David Senf

Illustrationen: Katharina Friedrich



© RAABE 2024

© anatols / Getty Images Plus

Bewegungsspiele werden von Generation zu Generation weitergegeben und sind bei vielen Kindern sehr beliebt. Veränderungen der Rahmenbedingungen und der Einsatz von verschiedenen Materialien bieten vielfältige Möglichkeiten zum Neuentdecken klassischer Spiele wie Brenn- und Zweifelderball. Es gilt, die traditionellen Regeln aufzubrechen und neue Ideen zu integrieren, um möglichst alle Kinder zu motivieren und für Bewegung zu begeistern.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	2 bis 4
Dauer:	ca. 5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Sozialkompetenz: fair miteinander wetteifern und Sieg und Niederlage richtig einordnen; Bewegungskompetenz: vielfältige Bewegungsformen kennenlernen und anwenden
Thematische Bereiche:	Schnelligkeit, Ausdauer, Spielfähigkeit, Wetteifern
Medien:	Spielbeschreibungen

Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

Bewegungsspiele

Die Bewegungsspiele umfassen ein sehr großes Spektrum an Spielideen. Diese Spiele sind meist mündlich überliefert und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Oft werden die Spiele regional unterschiedlich gespielt. Hinzu kommen Spiele aus Traditionen oder unterschiedlichen Nationen. Döbler (2018) unterteilt die Bewegungsspiele in „Volkstümliche Spiele“, „Kleine Spiele“ und „Große Sportspiele“. Dabei unterscheiden sich die Kleinen Spiele von den Großen Sportspielen u. a. darin, dass die Regeln weniger verbindlich und veränderbar sind sowie die Konkurrenz nebensächlich sein kann. Des Weiteren können sie ohne spezifische sporttechnische Fertigkeiten gespielt werden. (Döbler, 2018)

Beim Spielen im Sportunterricht fällt auf, dass häufig die gleichen Spiele mit den gleichen Regeln gespielt werden, da es meist für die Lehrkraft einfacher ist, auf Bewährtes zurückzugreifen. Ein neues Spiel einzuführen, braucht Zeit, Geduld und viele Wiederholungen. Diese Zeit fehlt im Schulalltag häufig. Einige Schülerinnen und Schüler bringen wenig Geduld mit und zeigen Ablehnung gegenüber unbekanntem oder neuen Spielen. Andere Kinder wiederum freuen sich nur schwer mit traditionellen Spielen an, da die ursprünglichen Regeln Angst, z. B. von einem Ball getroffen zu werden, hervorrufen können. Des Weiteren scheiden bei vielen Spielen Kinder aus und dürfen erst in einer neuen Spielrunde wieder teilnehmen. Den Kindern wird dadurch die Möglichkeit verwehrt, das eigene Spielverständnis und die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch wiederholtes Spielen zu verbessern. Es mangelt somit an ausreichend Übungszeit durch Teilhabe am Spielgeschehen. Eine Anpassung der Regeln ist daher aus pädagogischer und didaktischer Sicht unabdingbar.

Abwurfspiele

Abwurfspiele (die in der ersten Sequenz aufgeführt werden) können unterteilt werden in Spiele mit gegenseitigem Abwerfen und Spiele zum Abwerfen von Gegenständen. Die Ersteren schulen gleichzeitig das gezielte Werfen und Ausweichen, wobei bei Letzteren kein Ausweichen nötig ist. Häufige Wurfsituationen verbessern das Werfen und die dauerhafte Teilnahme am Spiel fördert zusätzlich die Fähigkeit, Wurfgegenständen auszuweichen oder diese zu fangen.

Vorbereitende Spiele

Die Spiele der zweiten Sequenz dienen der Vorbereitung auf die Großen Sportspiele (z. B. Schlag-, Volley-, Hand- und Basketball). Im Sinne der Kleinen Spiele mit vereinfachten, veränderbaren Regeln erfolgt eine Heranführung an die Regeln der Sportspiele. Notwendige Fähigkeiten und Fertigkeiten und das allgemeine Spielverständnis können spielerisch verbessert werden.

Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

Die Bedeutung des Spielziels

Jedes Bewegungsspiel hat einen Namen und ein oder mehrere Spielziele. Mit der Nennung des Spielnamens wird das Spiel vorgestellt. Oft folgen dann die ersten Regeln und es wird begonnen zu spielen. Leider finden eine Nennung und Erläuterung des Spielziels häufig nicht statt. Das kann jedoch zu Spielverläufen führen, die nicht immer allen Schülerinnen und Schülern Freude bereiten. Nur wenn das Ziel verstanden wurde und die Regeln zur Erreichung dessen bekannt sind, kann ein Kind am Spiel partizipieren und Einzel- oder Teamerfolge haben. Die unterschiedlichen Spielziele erfordern Anpassungen im Handeln der Kinder und es besteht die Möglichkeit, dass sich deren Fä-

higkeiten und Fertigkeiten durch aktive Beteiligung zunehmend verbessern. Die Folge daraus ist die Steigerung der Freude am Spiel selbst und die steigende Motivation, wenn die eigene Leistung als ein Teil des Gruppenerfolgs wahrgenommen wird.

Das Spielziel / die Spielziele sollten stets ...

... direkt nach dem Nennen des Spiels erläutert werden.

... mit kurzen, prägnanten Worten erläutert werden.

... in ihrem Verständnis stetig überprüft werden.

Der Umgang mit Sieg und Niederlage

Die Bewegungsspiele haben häufig einen Wettbewerbscharakter. Traditionelle Regeln messen dem Gefühl des Verlierens wenig Bedeutung bei, sondern viele Spiele forcieren und belohnen Dominanz einzelner Spielerinnen und Spieler oder eines Teams. Kinder sollen den Umgang mit Sieg und Niederlage kennenlernen und lernen, damit umzugehen. Wobei diese Auseinandersetzung durch eine Verringerung der Bedeutung von Sieg und Niederlage für viele Kinder deutlich erträglicher ist. Die Bildung von leistungshomogenen Teams und der Einbezug des Zufallsprinzips, z. B. mithilfe eines Bewegungswürfels, können dazu beitragen. Weitere Möglichkeiten werden direkt bei den Materialien aufgeführt.

Was machen Sie, wenn ...

- ... Kinder Angst vor dem Ball haben?
Legen Sie bestimmte Wurfarten oder -positionen fest, die die Schärfe des Wurfs verringern. Setzen Sie außerdem weiche Bälle ein. Die Verbesserung der Grundlagen wie Werfen und Fangen im Vorfeld schafft bei den Kindern Selbstvertrauen und die Möglichkeit, ohne Angst partizipieren zu können.
- ... Unklarheiten im Spielverlauf auftreten oder zu beobachten sind?
Vereinbaren Sie ein Signal (z. B. Pfiff) und „frieren“ Sie damit die Spielsituation ein. Klären Sie am vorliegenden Beispiel die Missverständnisse und geben Sie Tipps zur Optimierung der Spielsituation.
- ... Kinder unbedingt gewinnen wollen?
Sprechen Sie mit allen Kindern darüber, wie sich Sieg und Niederlage für jeden Einzelnen anfühlen und erklären Sie ihnen, dass es wichtig ist, immer beide Seiten zu verstehen. Erläutern Sie auch, welche Bedeutung das ständige Üben für die Verbesserung der Fähigkeiten und Fertigkeiten hat, weshalb es so wichtig ist, dass immer möglichst alle Kinder im Spiel sind und auch eingesetzt werden sollten.

Welche weiteren Medien Sie nutzen können

- **Döbler, E. und Döbler, H.:** Kleine Spiele: Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis. Verlag an der Ruhr 2018.

Beitrag aus Einfach sportlich

- **Senf, David:** Der Bewegungswürfel – 6 Seiten bieten zahlreiche Möglichkeiten (Teil I, Beitrag 56). Einfach sportlich, Ausgabe 46. RAABE, Stuttgart 2024.

Auf einen Blick

Legende:

L: Lehrkraft; SuS: Schülerinnen und Schüler

1. Sequenz

Thema: Abwurfspiele

Einstieg:

M 1 Zahlen werfen

Hauptteil:

M 2 Hase und Jäger

M 3 2-Felder-Ball

M 4 Wurfbude

Abschluss: Die SuS tauschen sich aus, inwieweit die neuen Regeln Veränderungen hinsichtlich Spaß am Spiel, Motivation und Minderung von Angst gebracht haben.

Benötigt: Pylonen, Kegel in verschiedenen Größen, Schaumstoffwürfel, verschiedene Wurfgeräte (z. B. Softbälle, Soft-Frisbees, Loopies, Soft-Tennisbälle, Schweifbälle), 1 Matte pro Team, Medizinbälle, Langbänke

2. Sequenz

Thema: Vorbereitende Spiele

Einstieg: L erfragt Vorkenntnisse der SuS hinsichtlich der Großen Sportspiele und deren Voraussetzungen. Im Anschluss werden die Unterschiede zu den Kleinen Spielen veranschaulicht.

Hauptteil:

M 5 Brennball

M 6 Ball über die Leine

M 7 Tic-Tac-Toe-Basketball

M 8 Zonen-Parteiball

Abschluss: Reflexion im Kreis bezüglich der Freude am Spiel, der Verständlichkeit der Spielideen und Regeln sowie des Bezugs zu den Großen Sportspielen.

Benötigt: Spielfeldmarkierungen, verschiedene Bälle (z. B. Volley-, Basket-, Fuß-, Softbälle usw.), 1 Leine/Volleyballnetz, Parteibänder in 2 Farben, Floorball-Sets, verschiedene Schläger (z. B. Tischtennis, Softbaseball, Badminton); 1 Basketballkorb, 9 Reifen und 1 Basketball pro Spielfeld, ggf. 1 Schwungtuch/leichte Decken

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Bewegungsspiele neu gestalten*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

